Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8251
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

vnnsers herren sein schaln
vnd treug man am menschen
m am pett der was petris
vnd wolten m dar tragen
vnd funden nicht wo sy m
da^m^ prechtem vor dem der
menig des volks da stigem
sy auff em dach vnd liessen
m mit dem pett durch dy
schmtel emmuten fur ihm
da er dem glaubem sich
da sprach er mensch dir sind
all dein sunnt vergeben vn
dy schreiber vnd pharasey
dy gedachten sprech und wer
ist wie der da red schelt
wort Wer mag vergeben
sunnt Nur alain got da
ihs erchannt dem gedanck
em da antwurt er vn sp
rach zu m was gedenckt r
euch vbels in eurem harzn
was ist besser zu sprechen
dir werdemt dein sunt ver
geben Oder stand auf vnd
ging hin das r aber wisst
das des menschen sun ab
ten gewalt auf der erdem
zue vergebem dy sunnt da
sprach er zue dem petri sb
ich gepeut dir stand auff
vnd heb auf dein pett vnd
ging in das haus da huch
er auf sein pett da er an
lag vnd gie in sein haus
got lobund vnd wurden
er fult mit forcht sprech
and wir haben heut wu
nder gesehem

Am sampstag dy Epistel

Pruder gerechtichait
aus dem glauben
haben wir frid zu got durch
unsern herren Ihm xpm
durch den wir zu gantzh
habem durch den glaubn
in dyse genad in der wir sten
vnd geuten in dem geding
der glori gottes sun Aber
nicht allain Sunder wir
gewten auch in treubsal
wann wir wissem das der
treubsal wurcht geduld
dy geduld bewerenus geding
Aber der geding schender
nicht wann dy lieb gottes
ist gepraumt in vnnsern
hertzen durch den h heligen
geist der vnns gegeben ist

Am Sampstag das ew
angeli zu Lucam

Illo tpe sergemis ihs de
Sinagoga Ihs stuend auf
von der menig der iudem
vnd gie in Symonis haus
Aber Symoms swiger
mutter ein grossen slechtumb
vnd paten in vmb sein da
stuend er ober sy zu gepot
dem fieber das es sy lies
Sy stuend so ze hant auf
vnd dient im Da dy sunn da
zuntere gie All dy slechtub
hetten wellich lay slechtub dy
chomen All zue im Er de
graiff yeglichen mit der
hant wurden gesunnt
Es furen auch dy teufel